



Der BMZ-Jugendbeirat

Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung der deutschen Entwicklungspolitik

HINTERGRUND

Kinder und Jugendliche sind „**Agents of Change**“: Nur mit ihnen ist eine **zukunftsorientierte Entwicklungspolitik** möglich. Zugleich stellen sie in vielen Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit die Mehrheit der Bevölkerung dar und sind von entwicklungspolitischen Herausforderungen überproportional betroffen. Umso wichtiger ist ihre Beteiligung an Entwicklungspolitik.

- Im **Mai 2021** wurde der erste Jugendbeirat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) einberufen.
- Das BMZ trägt damit zur Umsetzung des **Rechts auf Beteiligung** von jungen Menschen bei, das in der **VN-Kinderrechtskonvention** verankert ist.
- Langfristiges Ziel: **Jugendperspektiven als übergreifendes Querschnittsthema** in Strategien, Konzepten und Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit verankern.
- Ein Auswahl-Komitee, in dem auch Jugendliche vertreten sind, wählt auf Grundlage eines **öffentlichen Ausschreibungsverfahrens** die Beiratsmitglieder aus.
- Es wird auf eine **diverse Zusammenstellung** der Mitglieder insbesondere in Hinblick auf Geschlecht, Alter, Bildungs- und

Migrationshintergrund und vorheriges Engagement geachtet.

- Derzeit besteht der BMZ-Jugendbeirat aus **16 Mitgliedern im Alter von 17 bis 24 Jahren**. Sie üben ihr Mandat ehrenamtlich aus.

MANDAT

Der Jugendbeirat ist ein **beratendes Gremium** des BMZ. Die Mitglieder beraten aus der Perspektive junger Menschen die Arbeit des BMZ zu Zukunftsfragen der deutschen Entwicklungspolitik. Im Vordergrund stehen dabei Themen, die Auswirkungen auf die gegenwärtige und/oder zukünftige Lebenswelt junger Menschen haben, z.B. in den Bereichen Klima oder Bildung.

- Die **Mandatszeit** beträgt **drei Jahre**.
- Die Jugendlichen bringen eine junge, kritische Perspektive als **Expert*innen ihrer eigenen Lebensrealität** ein.
- Sie tauschen sich auch mit **Jugendvertreter*innen des Globalen Südens** aus, um die Perspektiven junger Menschen weltweit zu berücksichtigen.

AKTIVITÄTEN

Der Jugendbeirat arbeitet derzeit in verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themen **Bildung, Klima, feministische Entwicklungspolitik, Agenda 2030** sowie zum **Leistungsprofil Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung und Inklusion**.

- Mitglieder der **Arbeitsgruppe Bildung** haben im Februar 2023 **als Teil der deutschen Delegation an der Education Cannot Wait (ECW)** Konferenz in Genf teilgenommen. Die Konferenz bot gute Möglichkeiten, sich mit anderen Jugenddelegierten zu vernetzen.
 - Die **Arbeitsgruppe Klima** hat im Juni 2023 ein **Side-Event bei den Klimazwischenverhandlungen (UNFCCC)** in Bonn unter der Schirmherrschaft von Youth4Capacity durchgeführt. Dabei tauschten sich die Jugendlichen insbesondere mit anderen Jugenddelegierten zum Thema **Jugendpartizipation** aus.
 - Mitglieder des Jugendbeirates unterstützten die **Strategiebildung** in den Bereichen **Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung und Inklusion** und **feministischer Entwicklungspolitik**.
 - Im April 2023 gründete sich die **Arbeitsgruppe zur Agenda 2030** im Zuge der Halbzeitbilanz der Agenda 2030. Als Multiplikator*innen vermitteln die Jugendlichen Wissen rund um die SDGs in ihren Netzwerken. Zudem sprachen sie im Panel einer **Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN)** über Jugendbeteiligung vor dem Hintergrund der Agenda 2030.
- Jugendbeteiligung in der Entwicklungszusammenarbeit formulierten.
- Mitglieder des Jugendbeirates tauschten sich gemeinsam mit Jugendvertreter*innen aus 17 Partnerländern über Beteiligung, gute Regierungsführung, Klima und Umwelt, Frieden, Sicherheit und Gewalt sowie soziale Gerechtigkeit aus.

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE

Um die Stimmen junger Menschen weltweit in den Fokus zu stellen, pflegt der Jugendbeirat Kontakt zu **Jugendvertreter*innen aus den Partnerländern** der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

- Im November 2022 fand ein Internationales Jugendforum statt, bei dem die Jugendlichen Handlungsempfehlungen zu mehr